

kanale und enthält einen Teil des nördlichen Wasgenwaldes; Acker- und Gartenland sind 38, Wiesen 13, Waldungen fast 43 Proz. der Fläche vorhanden; $\frac{1}{10}$ der Bevölkerung ist evangelisch. Darin: Saarburg, Kreisstadt und Eisenbahnkreuzungspunkt an der Saar, 3861 Einwohner. Kreisdirection, Hauptzollamt, Gymnasium; Fabrikation von Spizen, Handschuhen und Uhrfedern. Schon römische Niederlassung, im Mittelalter mit Watenniederlagen der Lombarden versehen, seit 1472 den Herzögen von Lothringen unterworfen, 1661 französisch. — Niederweiler, Dorf in der Nähe des Rhein-Marnekanals; Fabrikation von Steingutwaren. — Ballerysthal, Dorf im Wasgenwalde, mit großer Glashütte. — Walscheid, großes Dorf; Fabrikation von Holzwaren. Burgruine. — Plaine de Balsch, Glasfabrikation (Uhrgläser); Steinbrüche. — Finstingen, Stadt und Bahnstation an der Saar, 1250 Einwohner. Gerberei; früher Hauptort einer Herrschaft. — Niederstünzel, Dorf und Bahnstation; in der Nähe die Ruine Geroldsed. — St. Johann von Basel, Dorf, ehemalige Malteser-Komturei. — Pfalzburg, hoch gelegene Stadt im nördlichen Wasgenwalde, 3661 Einwohner. Realschule, Schullehrerseminar; Färberei und Wollenspinnerei, Verfertigung von Handschuhen; Sandsteinbrüche. Anlage der Stadt 1570; dieselbe neu befestigt durch Vauban (1680). Früher Mittelpunkt eines Fürstentums, das 1583 an Lothringen, 1718 an Frankreich kam. — Lützelburg, Dorf und Bahnstation an der Jörn und dem Rhein-Marnekanal; bedeutende Steinbrüche. — Dagsburg, Dorf in waldbreicher Gegend des Wasgenwaldes, Sägemühlen. Auf einem Felsen über dem Dorfe stand früher das Schloß der Grafen von Dagsburg; von den Franzosen zerstört (1677). — Alberschweiler, Dorf an der Roten Saar; Glasschleiferei, Eisenwerk, Sägewerke. — Türkicin, Dorf in waldiger Gegend an der Weihen Soar; Burgruine; südlich davon, an der Saarquelle der Donon, herrliche Aussicht. — Roussen, Dorf und Bahnstation am Rhein-Marnekanal; früher Hauptort einer Grafschaft. — Avricourt, Dorf dicht an der französischen Grenze, mit Obst- und Weinbau. Sandsteinbrüche finden sich noch bei den Dörfern Wilßberg, Gunzweiler und Meyersberg.

Der Kreis Château-Salins, an der Seille gelegen; Acker- und Gartenland gegen 62, Weinsplantzen 1, Wiesen gegen 13 und Waldungen 19 Proz. der Gesamtfläche; die Bevölkerung fast ganz katholisch. Darin: Château-Salins, Kreisstadt und Bahnstation an der Kleinen Seille, 2087 Einwohner. Glasfabrikation, Salzquellen (bis 1826 benutzt), Ackerbau (Hopfen, Wein). — Salonne, Dorf und Bahnstation an der Kleinen Seille, mehrere (jetzt unbenutzte) Salzquellen. — Dieuze, Stadt und Bahnstation an einem Quellflusse der Seille, 2757 Einwohner. Saline, Steinsalzlager, Fabrikation von Chemikalien; Kunstgärtnereien und Samenbau. Die Salinen sind seit dem 11. Jahrhundert in Betrieb (jetzt Privatbesitz). — Tarquinopol, Dorf am Lindensee, wahrscheinlich schon römische Ansiedelung (Decem Pagi?); Fundstätte vieler römischer Altertümer. — Vic, Stadt und Bahnstation an der Seille, 2000 Einwohner. Hauptzollamt; starker Gemüse- und Obstbau (Melonen, Spargel u.), Hopfenbau. Früher Saline und bedeutende Festung. — Moyenvic, Städtchen an der Seille (809 Einwohner), Saline, Gemüse-, Hopfen- und Weinbau. — Marsal, Städtchen an der Seille, 609 Einwohner; früher starke Festung (am 15. August 1870 von den deutschen Truppen eingenommen). Beim Dorfe Lagarde das Schloß Martincourt. — Obst- und Wein-, teilweise auch Hopfenbau finden sich bei den Dörfern Chambrey (Bahnstation) und Bergaville (Bahnstation).